Hautarzt 2015 · 66:234–235
 DOI 10.1007/s00105-015-3611-3
 Online publiziert: 21. März 2015
 © Springer-Verlag Berlin Heidelberg 2015

H. Hamm¹ · P.H. Höger²

¹ Klinik und Poliklinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie, Universitätsklinikum Würzburg, Würzburg, Deutschland

² Abteilung Pädiatrische Dermatologie und Allergologie, Katholisches Kinderkrankenhaus Wilhelmstift Hamburg, Hamburg, Deutschland

Nachwuchsprobleme

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Gerade mal 3 Jahre ist es her, dass ein Leitthemenheft in *Der Hautarzt* zur Pädiatrischen Dermatologie erschienen ist. Deswegen waren wir einigermaßen überrascht, als wir im letzten Jahr von den Herausgebern gebeten wurden, ein weiteres Heft zu gestalten. Die Bitte spiegelt das anhaltend große Interesse an dieser Subspezialität wider, das von vielen Pädiatern geteilt wird und das sich im immer guten Besuch der zahlreichen Fortbildungsveranstaltungen zu diesem Themenkreis äußert. In der Weiterbildung kommt die Kinderdermatologie dagegen häufig zu kurz, wenn Klinik bzw. Praxis keinen Schwerpunkt auf dieses Gebiet setzen. In der späteren fachärztlichen Tätigkeit wird aber offenbar, dass spezielle Kenntnisse über die Verschiedenartigkeit der Dermatosen und ihrer Manifestationen im Kindesalter, diagnostische Beschränkung auf Wesentliches und besondere Vorsicht in der Wahl der topischen und Systemtherapeutika erforderlich sind, um hautkranke Kinder optimal zu versorgen. Nicht selten ist eine vertrauensvolle Kooperation von Haut- und Kinderarzt erforderlich, um die bestmögliche Lösung im konkreten Fall zu finden. In Deutschland kann dies nur eine Handvoll Kollegen, die beide Facharztbezeichnungen erworben haben, in Personalunion leisten.

In Hannover befindet sich gerade erst die zweite selbstständige Abteilung für Kinderdermatologie in Deutschland im Aufbau, bezeichnenderweise wieder an einem nichtuniversitären Kinderkrankenhaus, während es hierzulande nicht einmal eine Professur für dieses Gebiet an einer medizinischen Fakultät, geschweige denn eine Abteilung an einem Universitätsklinikum gibt. Die klare strukturelle Tren-

nung der beiden Fachgebiete Dermatologie und Pädiatrie bei uns erschwert „Joint Ventures“ und ist wohl auch einer von zahlreichen Gründen dafür, dass das oben geschilderte Interesse sich nicht in der Zahl der Kollegen widerspiegelt, die sich in unserem Land in der klinischen Forschung und Fortbildung auf dem Gebiet der pädiatrischen Dermatologie engagieren. So hat unser schönes Brückenfach ein reales Existenzproblem mit wenig ärztlichem Nachwuchs für die hautkranken Sprösslinge.

Vielleicht kann dieses Leitthemenheft einen kleinen Beitrag dazu leisten, eine junge Kollegin oder einen jungen Kollegen – wenn es ihn denn noch geben sollte – an die Kinderdermatologie heranzuführen und zu diesbezüglich besonderem Engagement zu „verführen“. Wir haben uns jedenfalls bemüht, die Auswahl der Themen spannend, aktuell und praxisrelevant zu gestalten.

Hagen Ott hat sich des besonders schwierigen Themas der Versorgung von Früh- und Neugeborenen mit schweren Epidermolysis-bullosa-Formen und Ichthyosen angenommen. Glücklicherweise sind diese Fälle selten; immer stellen sie aber eine besondere Belastung für die Eltern und eine besondere Herausforderung für das gesamte medizinische Personal dar. Gleich zu Beginn müssen die richtigen Weichen für eine optimale Versorgung gestellt werden, wobei dem Pflegepersonal eine zentrale Rolle zukommt. Für eine fundierte Beratung der Eltern sollten aber auch umgehend geeignete Schritte zur Klärung der genauen Diagnose eingeleitet werden.

Christina Schnopp und *Martin Mempel* fassen die neuesten Entwicklungen bei der häufigsten entzündlichen Dermato- se des Kindesalters, dem atopischen Ekzem, zusammen. Themenschwerpunkte sind die präventive Bedeutung einer frühzeitigen

Basistherapie, die Vorteile der proaktiven Therapie mit topischen Glukokortikoiden und Calcineurininhibitoren bei mittelschweren und schweren Ausprägungsformen, die Förderung der Toleranzentwicklung bei begleitenden Nahrungsmittelallergien und mögliche Auswirkungen der florierenden Mikrobiomforschung auf das Ekzemmanagement.

Martin Mempel und *Christina Schnopp* informieren über 4 häufige bakterielle Hautinfektionen des Kindesalters: Impetigo contagiosa, Follikulitis und verwandte Infektionen, perianale streptogene Dermatitis und Ekthymata. Sie diskutieren, wann eine systemische antibiotische Therapie notwendig ist, welches Antibiotikum bei welcher Erkrankung bevorzugt werden sollte, welche Lokaltherapie am geeignetsten ist und welche weiteren Maßnahmen ergriffen werden sollten, um Rezidive und Komplikationen zu vermeiden.

Sandrine Benoit und *Henning Hamm* widmen sich einem häufigen, jedoch selten thematisierten Problem, nämlich der Differenzialdiagnose erosiver und ulzerierender Erkrankungen der Mundschleimhaut bei Kindern. Der Artikel zeigt, wie umfangreich die Palette infrage kommender Diagnosen jenseits der häufigen chronisch rezidivierenden Aphthen ist und welche anamnestischen und klinischen Hinweise zur diagnostischen Einordnung herangezogen werden können. Auch einige therapeutische Ansätze werden abschließend kurz dargestellt.

Der Reigen endet mit der Psoriasis, die mit einer Prävalenz von etwa 0,7 % bei deutschen Kindern und Jugendlichen weit häufiger vorkommt als früher angenommen. Unser Beitrag diskutiert Provokationsfaktoren und Komorbiditäten der Erkrankung im Kindesalter, ihre Aus-

wirkungen auf die Lebensqualität, Manifestationsformen, Differenzialdiagnosen und vor allem die kindgerechte Therapie im Lichte zahlreicher Zulassungsbeschränkungen und Langzeitrisiken. Er basiert auf einer im Februar 2014 in der *Monatsschrift Kinderheilkunde* erschienenen Publikation, wurde aber für das aktuelle Heft von *Der Hautarzt* überarbeitet und auf den allerneuesten Stand gebracht.

Nun wünschen wir Ihnen viel Spaß bei der hoffentlich lehrreichen Lektüre der Beiträge. Auch im Hinblick auf die Anmerkungen zu Beginn dieser Einführung möchten wir wieder einmal darauf hinweisen, dass es unter dem Dach der Deutschen Dermatologischen Gesellschaft eine Arbeitsgemeinschaft Pädiatrische Dermatologie gibt (www.paediatrische-dermatologie.de). Machen Sie mit!

Herzlichst
Ihre

Prof. Dr. Henning Hamm

Prof. Dr. Peter H. Höger

Korrespondenzadressen

Prof. Dr. H. Hamm

Klinik und Poliklinik für Dermatologie
Venerologie und Allergologie
Universitätsklinikum Würzburg
Josef-Schneider-Straße 2, 97080 Würzburg
hamm_h@ukw.de

Prof. Dr. P.H. Höger

Abteilung Pädiatrische Dermatologie
und Allergologie
Katholisches Kinderkrankenhaus Wilhelmstift
Hamburg, Lilienconstr. 130, 22149 Hamburg
hoeger@kkh-wilhelmstift.de

Einhaltung ethischer Richtlinien

Interessenkonflikt. H. Hamm und P.H. Höger geben an, dass kein Interessenkonflikt besteht.

Möchten Sie einen Beitrag für „Der Hautarzt“ einreichen?

Wir freuen uns, dass Sie unsere Zeitschrift *Der Hautarzt* mitgestalten möchten. Um Ihnen bei der Manuskripterstellung behilflich zu sein, haben wir für unsere Autoren Hinweise zusammengestellt, die Sie im Internet finden unter www.DerHautarzt.de (Für Autoren).

Bitte senden Sie Ihren fertigen Beitrag an:

Originalien/Kasuistiken:

Prof. Dr. Alexander Kapp
Klinik für Dermatologie, Allergologie und Venerologie,
Medizinische Hochschule Hannover,
OE 6600,
Carl-Neuberg-Str. 1, 30625 Hannover
derma@mh-hannover.de

Übersichten/ Wie lautet Ihre Diagnose?

Prof. Dr. Thomas Ruzicka
Klinik und Poliklinik für Dermatologie,
LMU München

Anfragen an:

Prof. Dr. Daniela Bruch-Gerharz
Hautklinik des Universitätsklinikums
Düsseldorf, Moorenstr. 5,
40225 Düsseldorf
Tel: +49-211-81-18328
Fax: +49-211-81-04905
s.gehrke@med.uni-duesseldorf.de

Weiterbildung · Zertifizierte Fortbildung: Anfragen an:

Prof. Dr. Michael Meurer
Klinik und Poliklinik für Dermatologie an der
Universitätsklinik Carl Gustav Carus,
TU Dresden, Fetscherstr. 74,
01307 Dresden
meurer@rcs.urz.tu-dresden.de

Prof. Dr. Sonja Ständer
Klinik und Poliklinik für Hautkrankheiten,
Universitätsklinikum Münster
Von-Esmarch-Str. 58
48149 Münster
sonja.staender@uni-muenster.de

Prof. Dr. E. von Stebut-Borschitz
Hautklinik, Universitätsmedizin,
Johannes Gutenberg-Universität
Langenbeckstr. 1, 55131 Mainz
vonstebu@mail.uni-mainz.de

Prof. Dr. Rolf-Markus Szeimies
Klinik für Haut-, Allergie-, Venen- und
Umwelterkrankungen,
Knappschafts-Krankenhaus Recklinghausen,
Klinikum Vest GmbH,
Dorstener Str. 151,
45657 Recklinghausen
dermatologie@kk-recklinghausen.de

In der Diskussion:

Prof. Dr. Alexander Kapp/
Prof. Dr. Thomas Werfel
Klinik für Dermatologie, Allergologie und
Venerologie,
Medizinische Hochschule Hannover,
OE 6600,
Carl-Neuberg-Str. 1, 30625 Hannover
derma@mh-hannover.de

Leserforum:

Prof. Dr. Hans F. Merk
Klinik für Dermatologie und Allergologie,
Universitätsklinikum der RWTH,
Pauwelsstraße 30, 52057 Aachen
hans.merk@post.rwth-aachen.de